

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 28

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. Oktober, für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Genossenschaft Union für einen Umbau im 2. Stock Stadthausquai 11 und 13, Zürich I; Pius Ruff, Metzgermeister, für Erstellung eines Kübelraumes Limmatquai 22, Zürich I; Heinrich Treichler, Privatmann, für einen Umbau im Erdgeschoß Gottfried Kellerstraße 3 und 5, Zürich I; W. C. Escher-Albegg, Direktor, für eine Automobilremise und ein Gewächshaus Ecke Brunau-/Kurfirstenstr., Zürich II; Alexander Legany, Oberingenieur der S. B. B. für Erstellung einer Veranda und Vergrößerung eines Zimmers Lavaterstraße 15, Zürich II; M. Koch, Eisengießerei, für einen Anbau an die Schmiede Ullibergstraße neben 107, Zürich III; Frau M. Peters-Gschger für Abänderung der am 12. April 1912 genehmigten zwei Doppel-Mehrfamilienhäuser Neugasse 55 und 61, Zürich III; Hans Schlatter-Derrer für Abänderung der am 19. Juli 1912 genehmigten Pläne zu einem Bäckereiumbau Neugasse 41, Zürich III; Julius Burkart, Architekt, für zwei Mehrfamilienhäuser mit Einfriedung Büchnerstraße 20 und 22, Zürich IV; Genossenschaft Breitenstein für zwei Mehrfamilienhäuser Büchnerstraße 24 und 26, Zürich IV; Immobiliengenossenschaft Lindenbach für ein Doppel-Mehrfamilienhaus Pfirsichstraße 10, Zürich IV; Josef Löhlein, Architekt, für Abänderung der am 26. April 1912 genehmigten Pläne zu zwei Mehrfamilienhäusern Weinbergstraße 162 und 164, Zürich IV; Fr. Albert, Baumeister, in Basel, für sieben Einfamilien- und zwei Mehrfamilienhäuser Gladbachstraße 49, 51, 53, 55, 57, 59, 59a 61 und 63, Zürich V; J. J. Landolt, Fabrikant, für Abänderung der am 17. Nov. 1911 genehmigten Pläne zu zwei Doppel-Mehrfamilienhäusern Höhenweg 8 und 10, Zürich V; Fr. M. Schellenberg für ein Mehrfamilienhaus Zürichbergstr. 100, Zürich V.

Bauliches aus Nidau (Bern). Auf dem nordwärts vom Städtchen gelegenen Industriequartier ist eine Neuanlage im Entstehen. Die Firma Gebrüder Spyhiger läßt eine Hafenanlage für industrielle Zwecke erstellen. Am sogenannten „Seespiz“ ist eine Mauer erstellt worden. Daneben wird ein Hafen für kleinere Schiffe ausgebaut. Die ganze Anlage wird Anschluß an das bereits bestehende Industriegeleise erhalten. Im Städtchen selbst wird gegenwärtig die Hauptgasleitung von Biel her installiert und an der Zähl schreiten die interessanten Bauarbeiten für die Einführung der Bieler Kanalisation in den Fluß vorwärts. So bietet sich überall das Bild erfreulicher Entwicklung.

Hotelumbauten im Berner Oberland. Herr R. Mühlemann hat das Hotel Bellevue auf Mürren käuflich erworben und wird es auf die Winteraison eröffnen. Er wird Zentralheizung einrichten. — Herr A. Grünig, Besitzer der „Traube“ in Merligen beabsichtigt am Plage des alten Hotels ein neues zu erstellen. — Am Hotel „Kreuz“ in Inerlaken werden Vergrößerungen vorgenommen. („Gastwirt“.)

Die Renovation der Kirche in Belp (Bern) ist von der Kirchengemeinde beschlossen worden.

Schöllenenbahn. Die Statuten der Schöllenenbahn-Gesellschaft sind vom Bundesrat genehmigt worden. Mit dem Bahnbau soll nun sofort begonnen werden.

Friedhoferweiterung in Einsiedeln (Schwyz). Da der eine kleine Strecke hinter dem Kloster gelegene Friedhof schon längere Zeit zu klein geworden ist, beschloß der Bezirksrat eine Erweiterung desselben, und zwar seiner ganzen östlichen Länge nach. Diese Erweiterung ist auf rund 150,000 Fr. veranschlagt und hat nun noch der Budgetgemeinde unterbreitet zu werden.

Bauliches aus Bülten (Glarus). Die Vermessungen für das im März beschlossene Hydranten- und Wasserversorgungs-Detailprojekt sind beendet und werden zurzeit im Ingenieurbüro Schmid in Weesen in Pläne und Kostenvoranschläge umgesetzt. — Die „neue Post“, ein überaus gefälliger Bau, geht der Vollendung entgegen. Herr Posthalter Lienhard hat damit für sich und die ganze Gemeinde eine recht bequeme und praktische Neuerung geschaffen. — Beim Bahnübergang an der Schäniserstraße baut Herr Bauunternehmer Töneatti auf dem von der Gemeinde für Fr. 1.20 per m² angekauften Bauareal eine Schmiede mit Wohnungen im obern Stockwerk; es soll ein bedeutender Bau mit über 150 m² Grundfläche werden.

Schulhausneubau in Cham-Hagendorn (Zug). Die große Schulhausbaukommission beschloß, der Gemeinde zu beantragen, in Hagendorn, östlich vom alten Schulhaus, einen Neubau mit Turnhalle zu erstellen, wobei das alte Schulhaus auch fernerhin Schulzwecken zu dienen habe. Der Kaufvertrag betreffend die Liegenschaft Doswald in Cham (Zug), den der Einwohnerrat namentlich mit Rücksicht auf den künftigen Schulhausbau aus bautechnischen, ästhetischen und sanitären Erwägungen abgeschlossen hat, wurde von der Einwohnergemeinde einstimmig ratifiziert, um die Kaufsumme von 43,000 Fr. Der Flächeninhalt der Liegenschaft mit Einschluß der Gebäulichkeiten beträgt zirka 1800 m². Nutzen und Schaden beginnen für die Gemeinde mit Martini 1912.

Bauliches aus Basel. Der neue badische Bahnhof hat in letzter Zeit einer lebhaften Bautätigkeit gerufen. Längs der Schwarzwaldallee werden eine Anzahl größerer Geschäftshäuser in Angriff genommen. Einzelne sind bereits bis zum ersten Stockwerk gediehen, für andere werden die Fundamentausgrabungen vorgenommen. Die Fassaden sind derjenigen des Aufnahmegebäudes angepaßt. Bis zur Eröffnung des neuen Bahnhofes, die voraussichtlich im Juli 1913 erfolgen soll, werden die meisten Neubauten vollendet sein und die Umgebung des Bahnhofes wird dann ein besseres Aussehen erhalten.

Neue Turnhalle in Ahtwil (St. Gallen). (*Korr.) Der Turnverein Ahtwil-St. Joseph hat beschlossen, nächstes Jahr eine neue Turnhalle zu erstellen. Auf ein gestelltes Gesuch hin hat die Ortsbürgergemeinde an das Projekt einen Beitrag von Fr. 1000 zu leisten beschlossen.

Bauwesen in Rorschach. (*Korr.) Vom Großen Gemeinderat wurde kürzlich eine Reihe Traktanden erledigt, die das Bauwesen betreffen:

Kompetenzübertragung betreffend Vermarkung. Maßgebend für die Vermarkung im Kanton St. Gallen sind die Art. 123 bis 125 des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch. Diese lauten:

Art. 123. Auf Begehren eines Grundeigentümers hat die Feststellung streitiger Grenzen unter Mitwirkung des Gemeindevormanns zu erfolgen.

Art. 124. Der Gemeindevormann ladet die Parteien zur Ausmarkung ein, setzt nach deren Anhören die Grenze fest und fertigt den Grenzbeschrieb an. Gütliche übereinkünfte sind schriftlich zu errichten und von den Parteien zu unterzeichnen.

Art. 125. Gegen den Entscheid des Gemeindevormanns kann innert 14 Tagen vom Empfang des Grenzbeschriebes an der Richter angerufen werden. Der Gemeindevormann hat bei Zustellung des Grenzbeschriebes die Beteiligten auf diese Frist hinzuweisen.

Um den Gang der Neuvermessung, die Rorschach in Angriff genommen, zu vereinfachen, wurde die Kompetenz des Gemeindevormanns, soweit es sich um Amtshandlungen nach Art. 123 und 124 handelt, an den Ge-

meindegeometer und an den Geometer der Neuvermessung übertragen; bei Anständen nach Art. 125 hat der Bauvorstand zu entscheiden.

Nachdruck Bahnhofsutachten. Das Gutachten wurde den Bürgern kostenlos zur Verfügung gestellt. Namentlich vor und nach der öffentlichen Versammlung im Juli dieses Jahres fand die erste Auflage so raschen Absatz, daß 500 Stück nachbestellt werden müssen; der Gemeinderat bewilligte den nötigen Kredit.

Kreditbewilligung für 5 neue Hydranten. Auf Antrag der Feuerkommission wurde beschlossen, im Gebiete der Eisenbahner-Vaugenossenschaft 5 neue Hydranten zu erstellen.

Bericht über den Stand mehrerer Vorlagen des Bauwesens. Der Bauvorstand gab bekannt, daß in nächster Zeit eine Reihe größerer Fragen von der Baukommission und vom Großen Gemeinderat zu behandeln sind: Erstellung eines eigenen Gaswerkes; Ankauf des Elektrizitätswerkes Helsenberger; Einführung von Münzgasmessern und Abgabe von Gaseinrichtungen gegen Miete; Unterstützung der Eisenbahner-Vaugenossenschaft; Verbreiterung und Instandstellung der Promenaden- und Heidenersstraße, mit neuen Trottoirs; neue Straßenanlagen im Adlerquartier; zweite Beratung des neuen Baureglementes.

Bauwesen in Romanshorn. (* Korr.). Der Bau der Gasanstalt, der rund 600,000 Fr. kosten wird, rückt seiner Vollenendung entgegen. Er hat kaum ein halbes Jahr in Anspruch genommen und doch handelt es sich um eine ganz respectable Anlage, welche nicht nur das über 6300 Einwohner zählende Romanshorn, sondern auch das eine Stunde entfernte, ebenfalls mächtig aufstrebende Industrie-Dorf Amriswil mit Gas versorgen soll. Auch das weitausgedehnte Leitungsnetz (inkl. Fernleitung) ist an beiden Orten fertig erstellt und die Zuleitungen in die Häuser der Abonnenten sind bis zum Anschluß der Koch- und Heizapparate gebiehen; an den meisten Orten sind die letztern ebenfalls schon installiert. Der Anschluß ist den Abonnenten außerordentlich erleichtert worden, indem die Gemeinde bzw. das Gaswerk sämtliche Zu- und sogar die Steigleitungen in den Häusern auf eigene Kosten erstellt. Voraussichtlich kann schon im Laufe des Monats Oktober die Eröffnung stattfinden und dann wird Romanshorn um eine neue wertvolle Errungenschaft reicher sein.

Mit dem Bahnhofumbau geht es langsam vorwärts. Die neue große Zolllhalle, die dem größten Teil des Bahnhofes jede Aussicht auf den Hafen, die bisher so interessant war, versperrt, ist fertig und in Betrieb genommen. Man muß sich mit ihr befreunden, weil sie schließlich eine Notwendigkeit war und praktische Erleichterungen für den Zollverkehr namentlich der Schiffsendungen wirklich viele bringt. Das Hauptgebäude ist nun äußerlich restauriert und hat seinen Düstern, mittelalterlichen Charakter etwas verloren. Es wird nun über kurz oder lang mit dem Umbau und der Verlegung der Büros begonnen.

Von privaten Bauten erwähnen wir heute bloß, daß die große Bleicherei und Färberei Dr. Bänziger eine neue Kesselanlage ganz modernen Systems zugelegt hat. Der von Sulzer in Winterthur gelieferte mächtige Dampfkessel, der 380 q wiegt, ist letzter Tage auf schwierigem Transport an seinen Bestimmungsort geschafft worden und zwar vom Güterbahnhof bis zur Fabrik am See durch 14 eigens von St. Gallen requirierte Pferde. Außerlich Zeugnis für die Geschäftserweiterung gibt das neue mächtige Ramin, wohl eines der größten und stattlichsten am ganzen Bodensee, neben dem das alte, nun dem Abbruch geweihte, trotz seiner ebenfalls ganz anständigen Dimensionen sich gar winzig ausnimmt.

Daß eine Reihe von Neubauten privater Häuser in Angriff genommen worden sind, habe ich schon kürzlich gemeldet. Gegenwärtig wird in der Nähe des Bahnhofes auch das Restaurant Hörz abgebrochen, nachdem unmittelbar daneben ein neues, stattliches, hohes Wirtschaftsgebäude erbaut und äußerlich bereits nahezu vollendet ist.

Mit dem Bau des neuen Sekundarschulhauses auf dem Dorfbachareal wird auch nicht mehr lange zugewartet. Der Bauplatz ist bestimmt und es werden nur noch einige Straßenplanänderungen geprüft, bis definitiver Entscheid gefällt wird.

Die wütenden, orkanartigen Nordoststürme haben auf dem See und den Ufern arg gehaust. Landungsstege, ältere Badanstalten sind stark demoliert und zahlreiche Boote und Rähne weit aufs Ufer hinauf geschleudert worden. Sogar die prächtige neue Seebadanstalt von Romanshorn, die 83,000 Fr. gekostet hat und 120 m weit im See draußen steht, ist in ihren loseren Teilen durch die gigantische Gewalt der Wogen arg beschädigt worden, obschon ihre Solidität im übrigen dem wütenden Element tüchtig trotzte.

Großen Schaden erleiden aber die Eigentümer der großen Sand- und Kieslagen am alten Hafen in Romanshorn; die mächtig über die Mole hereinbrechenden Sturzwellen schwemmten viele Fuder dieser Materialien in den See bzw. in das Hafensassin hinein.

Die Erbauung von sechs neuen Universitätskliniken in Freiburg (Baden) ist geplant. Auf einem 133,835 Quadratmeter großen Bauplatz sollen erbaut werden die medizinische, die chirurgische, die dermatologische, die laryngologische, die otologische Klinik und die Gynäko-Kinderklinik. Die Erbauung dieser sechs Anstalten erfolgt gemeinsam vom Staat, der Stadt und von drei großen Krankenhausstiftungen. Der Bauplatz für sämtliche Bauten kostet 1,338,000 Mark. Der Bau der medizinischen Klinik ist auf 2,220,000 Mk. angeschlagen. Zu diesen 3,558,000 Mk. kommen dann noch die Baukosten für die andern später zu errichtenden Kliniken.

Der schweizerische Außenhandel in Holz und den wichtigsten Baustoffen im ersten Halbjahr 1912.

(Korr.)

Nach den soeben veröffentlichten statistischen Ziffern des schweizerischen Zolldepartements dürfen wir konstatieren, um dies vorweg zu sagen, daß der schweizerische Außenhandel in Holz gegenüber dem Vorjahr weder quantitativ noch dem Werte nach eine irgendwie ins Gewicht fallende Veränderung aufzuweisen hat. Im Gegensatz dazu konstatieren wir bei den mineralischen Baustoffen eine Zunahme des Handelsverkehrs und überdies auch eine Erhöhung der Preise, was sich in der gesteigerten Wertsumme des gesamten Handelsverkehrs dokumentiert.

Zu den einzelnen Positionen übergehend, beginnen wir mit denen des Holzes.

Brennholz in Laubhölzern weist eine sehr unterschiedene Verringerung des Importes auf, indem das eingeführte Quantum sich von 358,987 auf 297,257 q reduzierte. Den Wert der Einfuhr drückte dies von 922,600 auf 763,900 Fr. hinunter. Die Ausfuhr dagegen blieb auf der Höhe des Vorjahres, indem das Quantum sich zwar von 116,051 auf 119,721 q erhöhte, dagegen der Wert des Exportes von 282,100 auf 280,300